



## Schriftlicher Entwurf für den 2. Unterrichtsbesuch am

### 1. Datenvorspann

---

**Name:**  
**Fach:** Sport  
**Lerngruppe:** 7b (31 SuS,19w/12m)  
**Zeit:** ca. 7.55-8.55  
**Schule:**  
**Sportstätte:** Halle

**Fachseminarleiter:**  
**Ausbildungslehrer:**

---

### 2. Entscheidungsteil

#### Thema des Unterrichtsvorhabens

Einführung in die Partner- und Gruppenakrobatik zur Erweiterung des ästhetisch-gestalterischen Bewegens

#### Inhaltsfelder und Inhaltsbereiche

Leitendes Inhaltsfeld: B) Bewegungsgestaltung  
Weitere Inhaltsfelder: C) Wagnis und Verantwortung  
E) Kooperation und Konkurrenz

Leitender Inhaltsbereich: 6) Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Weiterer Inhaltsbereich: 5) Bewegen an Geräten - Turnen

#### Thema der Stunde

Erprobung einer Akrobatikgestaltung in Gruppen für die Präsentation vor Publikum, anhand von selbstständig entwickelten Kriterien

#### Kernanliegen/Kompetenzerwartung

Die SuS können die selbstständig entwickelten Kriterien, die für eine Akrobatikgestaltung von Bedeutung sind, in ihren Gruppen anwenden und die Gestaltung einer anderen Gruppe im Hinblick auf diese Kriterien reflektieren.

### **Das Unterrichtsvorhaben gliedert sich in folgende Einheiten:**

1. Kleine Spiele als Anlass zur Thematisierung von Vertrauen, Kooperation und Körperspannung als Grundvoraussetzungen für die Partner- und Gruppenakrobatik
2. Erproben von Akrobatikfiguren mit dem Partner zur Verdeutlichung von Regeln, die beim Bau von Figuren und Pyramiden eingehalten werden müssen.
3. Erproben von Akrobatikfiguren in Gruppen unter Berücksichtigung der grundlegenden Regeln für den Aufbau von Pyramiden
4. Weiterentwicklung der Akrobatikfiguren in Gruppen und Entwickeln von Kriterien für eine gelungene Pyramide
5. **Erprobung einer Akrobatikgestaltung in Gruppen für die Präsentation vor Publikum, anhand von selbstständig entwickelten Kriterien**
6. Ausbau der Gruppenakrobatik zu Pyramide mit der ganzen Klasse mit dem Ziel ein Gruppenerlebnis zu ermöglichen

### **Curriculare Einordnung und Vernetzung**

Die Reihe ist legitimiert durch die Vorgaben im Kernlehrplan für das Gymnasium-Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen aus dem Inhaltsbereich 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen-Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste. In diesem Inhaltsbereich sollen die SuS ausgewählte Techniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens in der Gruppe ausführen und Merkmale, wie zum Beispiel eine gute Körperspannung, berücksichtigen. Die SuS sollen allein oder in der Gruppe Gestaltungen entwickeln und präsentieren, sowie zentrale Ausführungskriterien beschreiben und erläutern können. Dabei sollen sie nicht nur die Bewegungsgestaltung bei sich, sondern auch bei anderen beurteilen. Dementsprechend beziehen sich die einzelnen Einheiten dieses Unterrichtsvorhabens sowohl auf das Inhaltsfeld b) *Bewegungsgestaltung* als auch auf das Inhaltsfeld e) *Kooperation und Konkurrenz*.

Zu Beginn des Unterrichtsvorhabens wurde mit verschiedenen kleinen Spielen und Übungen auf die für die Partner- und Gruppenakrobatik als Grundvoraussetzungen angesehenen Dinge wie Vertrauen, Kooperation und Körperspannung eingegangen, um dann verschiedene Partnerfiguren einzuüben. Anhand der Partnerakrobatik wurden die grundlegenden Bewegungskriterien für den sicheren und schmerzfreien Auf- und Abbau von Figuren und Pyramiden erarbeitet. Anschließend haben die SuS erste Gruppenpyramiden erprobt und selbst gestaltet. Diese Figuren wurden einer anderen Gruppe präsentiert und anhand dessen Kriterien für eine *gelungene Pyramide* erarbeitet. Mit der für diese Stunde geplanten Methode der Präsentation und anschließender Reflexion der Bewegung ist die Lerngruppe somit bereits vertraut.

Ziel des Unterrichtsvorhabens ist eine Akrobatikgestaltung, die für die Aufführung vor Publikum geeignet wäre.

### 3. Verlaufsübersicht

| <b>Lehrschritte / Lehrformen<br/>Intention und -aktivität<br/>der Lehrkraft</b>   | <b>Inhaltsaspekte(z. B. Gegenstände, Fachbegriffe, Fragestellungen, , Aufgaben ...)</b>  | <b>Lernschritte / Lernformen<br/>Intendiertes Schülerverhalten</b>  | <b>Organisation</b>  |
|---|--|---|--|
| <b>Einstieg</b>   |  |   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläuterung der Erwärmung</li> <li>- Schaffen von Transparenz</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begrüßung, Anwesenheits- und Schmuckkontrolle</li> <li>- Kurze Vorstellung der Anwesenden</li> <li>- Kurzer Ausblick auf den Verlauf der Stunde</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS hören zu und wiederholen die Spielregeln für das Atomspiel</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sitzkreis</li> </ul>  |
| <b>Aufwärmphase</b>   |  |   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläuterungen zum Ablauf des Spiels</li> <li>- Motivation für das Spiel</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Atomspiel: Die SuS laufen durch die Halle. Nach einer Zeit pfeift die LAA und gibt eine Gruppengröße und die Anzahl der Bodenkontakte an.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS bewegen sich laufend durch die Halle, finden sich auf das Kommando in Gruppen zusammen und versuchen so schnell wie möglich die gestellte Aufgabe umzusetzen.</li> </ul>                 |  |
| <b>Problematisierung</b>  |  |   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederholung der in der letzten Stunde erarbeiteten Kriterien für eine gelungene Pyramide</li> <li>- Erläuterungen zur Aufgabe und zum Aufbau</li> <li>- Ggf. bei Problemen in den Gruppen helfen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die von den SuS in der letzten Stunde zusammengestellten Kriterien wurden von der LAA auf einem Plakat gesammelt</li> <li>- Die SuS sollen eine kurze Präsentation zweier aus der letzten Stunde bekannter Akrobatikfiguren vorzubereiten. Für die Arbeit in den Gruppen hängen die in den letzten Stunden erarbeiteten Regeln für die Partner- und Gruppenakrobatik aus, so dass diese an dieser Stelle nicht mehr thematisiert werden müssen.</li> <li>-</li> <li>- Aufbau einer Mattenfläche pro Gruppe (Wie??)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- kurze Erläuterung der Kriterien durch die SuS</li> <li>- SuS arbeiten in ihren Gruppen an der Präsentation</li> <li>- SuS bauen selbständig für ihre Gruppe eine Mattenfläche auf</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sitzkreis</li> <li>- kleine blaue Matten</li> <li>- Abbildungen von Pyramiden</li> <li>- vier Mattenflächen</li> <li>- Eine Mattenfläche in jedem Viertel der Halle</li> <li>- Die Gruppen bestehen bereits aus der letzten Stunde</li> </ul> |
| <b>Präsentation/Reflexion</b>   |  |   |  |

|  |   |  |  |
|--|---|--|--|
| Moderation   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation einer Gruppe für den Rest der Klasse.</li> <li>- Welche Dinge würdet ihr an der vorgestellten Präsentation noch verändern/ hinzufügen, damit man sie vor Publikum präsentieren kann?</li> <li>- Was ist zu beachten, damit die Präsentation für Zuschauer interessant ist?</li> <li>- Die von den SuS genannten Aspekte werden auf einem Plakat festgehalten. Jeweils ein Mitglied jeder Gruppe notiert die Ergebnisse auf einem Blatt</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS die nicht präsentieren beobachten</li> <li>- SuS nennen Kriterien, wie <ul style="list-style-type: none"> <li>• gut gestaltete Übergänge</li> <li>• erkennbarer Anfang und erkennbares Ende</li> <li>• jeder hat und kennt seine Aufgabe</li> <li>• ins Publikum sehen</li> <li>• koordinierter Auf- und Abbau</li> </ul> </li> </ul> | - Halbkreis an einer Mattenfläche  |
| <b>Erarbeitung</b>   |   |  |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläuterungen zur Aufgabe</li> <li>- Ggf. bei Problemen in den Gruppen helfen</li> </ul>    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Anschluss an die Erarbeitung sollen sich die Gruppen ihre Gestaltungen gegenseitig präsentieren</li> <li>- Die Gruppen arbeiten an ihrer Akrobatikpräsentation und setzen die in der Reflexionsphase genannten Kriterien um.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS erarbeiten unter den genannten Kriterien eine Präsentation. Ggf. nehmen sie weitere Gruppenfigur hinzu.</li> </ul>  | - vier Mattenflächen   |
| <b>Präsentation</b>  |   |  |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Helfen bei Fragen oder Problemen in den Gruppen</li> </ul>                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zwei Gruppe präsentieren sich nacheinander gegenseitig ihre Gestaltungen und geben ein Feedback</li> <li>- Abbau</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jede Gruppe präsentiert jeweils einer anderen</li> <li>- Die Beobachtergruppe gibt der präsentierenden Gruppe ein kurzes Feedback zu ihrer Präsentation unter Berücksichtigung der gemeinsam gesammelten Kriterien</li> <li>- Jede Gruppe baut seine Mattenfläche ab</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der jeweils gegenüberliegenden Gruppe präsentieren</li> <li>- Halbkreis jeweils an der Mattenfläche der Gruppe</li> </ul> |
| <b>Reflexion</b>   |   |  |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Moderation:</li> <li>- Feedback im Bezug auf die gesehenen Präsentationen einholen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Rückmeldung habt ihr von der anderen Gruppe zu eurer Präsentation bekommen?</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS stellen das von der Beobachtergruppe bekommende Feedback vor</li> <li>- Reflektieren die Umsetzung der Kriterien</li> </ul>   | - Sitzkreis in der Hallenmitte   |

---

## 4. Begründungsteil

### Didaktisch-methodischer Begründungszusammenhang

#### 4.1 Schulische Rahmenbedingungen / Lernvoraussetzungen

Die Klasse 7b kenne ich seit Beginn des Kalenderjahres, denn ich war im Januar mit der 7b und der 7a auf Skifahrt. Seit Beginn des Halbjahres begleite ich die Klasse auch im Ausbildungsunterricht. Sportlehrer in dieser Lerngruppe ist Herr Adigüzel. Ich habe bis zu den Osterferien bei Herrn Adigüzel hospitiert und seitdem in der Klasse unterrichtet. Die SuS haben einmal pro Woche eine Doppelstunde, also 120 Minuten Sport.

31 SuS besuchen die Klasse 7b. Davon sind 19 Mädchen und 12 Jungen. Die Klasse ist im Vergleich zu anderen Klassen der Luisenschule im Bezug auf den Sportunterricht normal und durchschnittlich. Allgemein sind die SuS der Luisenschule als besonders sportlich anzusehen. Viele SuS treiben im Verein Sport in dieser Lerngruppe z.B. Leichtathletik oder Fußball. Zudem wird die Schule oftmals von SuS gewählt, die bereits Leistungssport betreiben, da diese Doppelbelastung durch Schule und Sport besondere Berücksichtigung findet.

Neben den sonst überwiegend im Sportunterricht unauffälligen SuS sind einzelne SuS besonders hervorzuheben. Zum einen befindet sich in der Klasse ein autistischer Junge, welcher immer von einer Betreuerin der Lebenshilfe begleitet wird, die ihn auch im Sportunterricht begleitet. Jonas hat erst zu Beginn des Schuljahres auf die Luisenschule gewechselt. Im Verlauf dieser Unterrichtsreihe gab es noch keine Probleme im Sportunterricht. Auf der Skifahrt hatte Jonas einmal Probleme mit einem zu hohen Lautstärkepegel, so dass er den Raum verlassen musste, zudem kann er schlecht mit sich verändernden Situationen umgehen. So wollte er in seiner Skigruppe immer an Position zwei fahren. Laut seiner Betreuerin kann es aufgrund seiner motorischen Veranlagungen und Kraftanlagen passieren, dass er einige Akrobatikübungen nicht ausführen kann. Bei der Partnerakrobatik sind allerdings im Bezug darauf noch keinerlei Probleme aufgetreten. Zu berücksichtigen war bisher nur, dass er besonders zur Ausführung einer Übung motiviert werden musste, da er sich sonst aus der Arbeit herauszog.

Was die äußeren Rahmenbedingungen anbelangt, muss gesagt werden, dass es sich um die RWE-Halle handelt, in der wir nur ein Viertel zur Verfügung haben. Da parallel in drei weiteren Hallenteilen Sportunterricht stattfindet, kann es sehr laut sein. Darauf muss besonders reagiert werden, wenn man sich im Sitzkreis verständigen will. Material ist insgesamt viel vorhanden, jedoch muss dieses teilweise aus verschiedenen Hallenteilen geholt werden.

#### 4.2 Zentrale Inhalte und didaktische Reduktion

Der zentrale Inhalt der Unterrichtsstunde liegt darin, dass die SuS die entwickelten Kriterien für eine Akrobatikgestaltung vor Publikum in ihrer eigenen Gruppenarbeit anwenden und eine Präsentation einer andern Gruppe im Hinblick auf diese Kriterien beurteilen können.

Der Gegenstand Akrobatik ermöglicht den SuS zu lernen den eignen Körper zu beherrschen und seine Gleichgewichtsfähigkeit zu schulen. Wichtige Eigenschaften, wie Kraft, Beweglichkeit, Körperspannung oder die Orientierung im Raum werden auf spielerische Weise thematisiert. Zudem bietet Akrobatik eine einfache Möglichkeit selbst kreativ zu werden. Mit ein-

fachen Mitteln können fantasievolle Körperbauwerke geschaffen werden. Für viele SuS ist der Bau einer akrobatischen Figur zudem ein Wagnis. Man muss sich meist schon etwas zutrauen, um aneinander hoch zu klettern, mit der Gefahr zu fallen. Es kommt vor, dass andere Körper in ungewöhnlichen Haltungen balanciert werden und dabei das Gleichgewicht gehalten werden muss.

Zu Beginn der Stunde können die Gruppen bereits die in der letzten Stunde erarbeiteten Pyramiden präsentieren. Allerdings ist die Präsentation nur auf die einzelnen Pyramiden beschränkt. Den Gruppen ist bekannt, welche Anforderungen an eine Pyramide gestellt werden, damit sie von den andern Gruppen als gelungen bewertet wird. Die Präsentation wird jedoch ansonsten nicht weiter gestaltet sein, d.h. es wird z. B. kein Bezug zum Publikum hergestellt werden oder auch kein deutlicher Anfang oder ein deutliches Ende der Präsentation zu sehen sein.

Am Ende der Stunde sollen die Gestaltungen der Gruppen bereits darauf ausgelegt sein, sie vor Publikum präsentieren zu können. Die Gruppenpräsentation soll z.B. beinhalten, dass die SuS bei der Präsentation ins Publikum schauen oder ihre Pyramiden besonders schnell und geordnet auf und abbauen.

Der Schwerpunkt liegt in dieser Stunde darin eine Präsentation zu erarbeiten, also die Gestaltung um die bereits bestehenden Pyramiden herum, damit die Gruppenakrobatik der SuS für einen Zuschauer interessant gestaltet ist. Um dies in dieser Stunde realisieren zu können, wurde die Erarbeitung der Gruppenpyramiden bereits in der letzten Stunde thematisiert.

#### **4.3 Didaktisch-methodische Entscheidungen**

Ich habe das Atomspiel als Aufwärmspiel ausgesucht, weil es schon ein hohes Maß an Kreativität, Körperkontakt, Verständigung und Organisation fordert und damit die SuS auf die im Verlauf der Stunde auftretenden Anforderungen einstimmt. Zudem Bedarf es an dieser Stelle keine langen Erklärungen mehr, da den SuS dieses Spiel bereits bekannt ist.

Die Phase der Problematisierung ist so gestaltet worden, damit die SuS die Gelegenheit haben, die erarbeiteten Pyramiden aus der letzten Stunde zu wiederholen. Zudem wird anhand einer solchen Präsentation das Thema der Stunde verdeutlicht.

An SuS wird Material mit Abbildungen von verschiedenen Pyramiden zur Verfügung gestellt. Diese sollen helfen, dass die SuS sich nicht unnötig lang an der Gestaltung einer einzelnen Pyramide aufhalten. Zudem ist in der Halle, wie in der letzten Stunde, ein Plakat mit den wichtigsten Regeln für den Bau von Figuren und Pyramiden zur Erinnerung für die SuS aufgehängt. Dazu kommt das neue Plakat mit den Kriterien der SuS für eine gelungene Pyramide. Für diese Plakate habe ich mich entschieden, da zwischen den einzelnen Sportstunden immer eine ganze Woche liegt und ich damit sicherstellen möchte, dass die SuS sich ggf. nochmal über die wichtigsten Elemente informieren können.

Die neu notierten Kriterien werden von einem Gruppenmitglied mitgeschrieben, damit diese zum einen bei der eigenen Arbeit, als auch bei der Beobachtung der Gestaltung der anderen Gruppe zur Grundlage der Beurteilung gemacht werden können und die SuS greifbare Punkte an der Hand haben, die sie zur Beurteilung nutzen können, um ihre Aussagen zu unterstreichen. So soll es zu detaillierteren Aussagen kommen, als nur „ich fand es gut oder schlecht“.

Ich habe mich dafür entschieden, dass sich die SuS ihre Gestaltung gegenseitig präsentieren und nicht in der Großgruppe, weil dies bedeutet, dass das Publikum deutlich geringer ist und den Gruppen einen gewissen Schutz bietet.

Die Fragestellung: *Welche Rückmeldung habt ihr von der anderen Gruppe zu eurer Präsentation bekommen?* ist absichtlich aus dieser Perspektive gewählt worden, damit sich in der Reflexionsphase keiner der Gruppen durch das Feedback einer anderen Gruppe angegriffen fühlt, sondern zunächst einmal selbst entscheiden kann, welche der Feedbackpunkte genannt werden. Zusätzlich können diese Punkte aber auch von der beurteilenden Gruppe näher erläutert werden.

Die Akrobatikgruppen haben sich im Verlauf des Unterrichtsvorhabens selbst gefunden. So kommt es, dass es eine Jungengruppe, zwei Mädchengruppen und eine Gruppe mit Jungen und Mädchen gibt. Ich habe mich für dieses Verfahren entschieden, da Zulassen von nahem Körperkontakt und Vertrauen in die Gruppenmitglieder Voraussetzungen in der Akrobatik sind.

Die SuS, die nicht aktiv am Sportunterricht teilnehmen können, werden ihren Gruppen zugeordnet und können bis auf den Bau von Pyramiden am Unterricht teilnehmen, also beim Auf- und Abbau der Pyramiden helfen und sich am Erarbeitungsprozess beteiligen.

#### **4.4 Erwartete Schwierigkeiten und Handlungsalternativen**

Zu Problemen könnte es kommen, wenn in den Gruppen zu viel diskutiert und keine gemeinsame Lösung gefunden wird, da die Arbeit in Gruppen eine besondere Herausforderung an soziale und organisatorische Aspekte stellt. An dieser Stelle müssen die Gruppen dazu motiviert werden, sich schnell zu einigen oder einfach mal etwas auszuprobieren. Weitere Probleme bestehen darin, dass die SuS, die in der letzten Stunde gefehlt haben, wieder zu ihren Gruppen stoßen. Diese müssen dann in die bereits vorhandenen Pyramiden integriert werden.

Zu einem Problem kann es ebenfalls kommen, wenn den SuS keine Kriterien nennen können, die eine gute Präsentation vor Publikum ausmachen, sondern vielleicht nur wieder Dinge genannt werden, die bereits letzte Stunde für eine gelungene Pyramide festgehalten worden sind. An dieser Stelle muss dann durch geeignete Fragen und Lenken der Gesprächsphase auf das Problem bei der Gestaltung geschaut werden.

Weitere Probleme könnten dadurch auftauchen, dass sich die Gruppen bereits in der letzten Stunde zusammengestellt haben, während der Unterrichtsstunde aber auf Nichtaktive, Fehlende oder neu hinzukommende SuS reagiert werden muss.

Die Unterrichtszeit der SuS ist zum Ende dieser Stunde noch nicht vorbei. Jedoch hat sich in den letzten Stunden herausgestellt, dass es den SuS schwer fällt sich 110 Minuten mit dem Gegenstand Akrobatik zu beschäftigen, da dieser eine ungewohnte körperliche Belastung für die SuS darstellt. Aus diesem Grund wird Herr Adigüzel im Anschluss an diese Stunde noch etwas mit den SuS spielen.

## **5. Literatur**

Kernlehrplan für das Gymnasium – Sek.I in Nordrhein Westfalen. Sport. (2011). Ritterbachverlag

Blume, Michael (1995). Akrobatik. Mit Kindern & Jugendlichen. Meyer & Meyer Verlag

Blume, Michael (1995). Akrobatik. Technik-Training-Inszenierung. Meyer & Meyer Verlag

6. Abbildungen (Atomspiel)





## 7. Anhang

### Inhalte Plakat 1:

#### Akrobatik

- 1) Achte auf deine Gruppenmitglieder. Pass auf, dass sie sich nicht verletzen.
- 2) Bei der Bankposition zeigen deine Arme und Beine senkrecht nach unten und dein Rücken ist gerade.
- 3) Steige nur auf die Schulterblätter oder den Po deines Partners. Steige nie auf den Rücken oder die Wirbelsäule.
- 4) Steige deinem Partner nie direkt auf die Knie, sondern knapp über die Knie auf den Oberschenkel.
- 5) Macht in eurer Gruppe ein Kommando aus, damit bei Problemen die Pyramide sofort abgebaut wird.
- 6) Springt beim Abbau nie ab, sondern baut die Pyramiden langsam wieder ab.

### Inhalte Plakat 2 (Zusammenfassung der Notizen der SuS aus der letzte Stunde)

#### Kriterien für eine *gelungene Pyramide*

- Anspannung
- den Anderen nicht wehtun
- ein fester Stand
- Vertrauen
- alle sind beteiligt
- Teamwork
- nicht zusammenbrechen
- guter Abbau
- Körperspannung
- stabil und ordentlich
- gerader Rücken